

INHALT

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 Aktuelles bei TUSCH | 3 Neues aus den TUSCH Theatern und Schulen |
| 2 Neues aus den TUSCH Partnerschaften | |

AKTUELLES BEI TUSCH

TUSCH Festival 2019

Am 13. März startet das TUSCH Festival 2019, bei dem Kinder und Jugendliche aus dreizehn TUSCH Partnerschaften – von der Grundschule bis zur Berufsschule – im Rampenlicht stehen und ihre im Schuljahr entwickelten Theaterprojekte präsentieren, die die großen und kleinen Fragen des Menschsein und der Gegenwart behandeln. Das TUSCH Festival bietet allen Besucher*innen eine Vielfalt hervorragender Theaterproduktionen und Diskussionen mit den Schüler*innen. Der TUSCH Blog informiert rund um das Programm und berichtet von den Aufführungen. Seien Sie herzlich eingeladen und besuchen Sie das TUSCH Festival 2019!

TUSCHBLOGGT!“ - Rezensent*innen gesucht!



Wir suchen interessierte Schüler*innen, die Lust haben, beim TUSCH Festival Aufführungen zu rezensieren, einen Tagessrückblick zu verfassen oder Akteur*innen

zu interviewen. Die Beiträge werden im TUSCH Blog veröffentlicht. Den jungen Rezensent*innen steht unterstützend das TUSCH Team zur Seite. Interessierte melden sich bitte bis zum 25. Februar im TUSCH-Büro.

Kontakt: 030 24749856 | info@tusch-berlin.de

NEUES AUS DEN TUSCH-PARTNERSCHAFTEN

Carl-Bosch-Schule /// English Theatre Berlin

'good evening future laboratory' in our evening session...
Ein Schuh wird zum Telefon, Bumerang; eine Orange zu einem kleinen niedlichen Hamster, Alexa, Baby, Ersatzauge - ein Beutel zum Mordinstrument, Fallschirm, Gipsverband... Gegenstände werden zu Objekten und zu Requisiten - solange bis „Günther mein Bewusstsein übernimmt“.

Drei Tage im Probenlager in der Musikakademie Rheinsberg, von der wir als Ensemble der Carl-Bosch-Schule herzlich willkommen heißen, königlich untergebracht und versorgt werden. Unser TUSCH

Ensemble: 16 Schüler*innen der Theater- und Musik-Wahlpflichtkurse des 9. Jahrgangs, unsere vier Musik- und Theaterlehrer*innen sowie Minna Partanen und Breanna Lee Robertson aus dem English Theatre Berlin.

Schon am Anreisetag proben wir sechs Stunden zunächst alle zusammen und später in Gruppen. Dabei wird das Thema Schritt für Schritt fokussiert, szenisch bearbeitet, mit Objekten erweitert. Eine Gruppe von Spieler*innen und Musiker*innen verschweiß sich zu einem Ensemble in diesen drei Tagen, dem in den nächsten sechs Wochen viele Proben, Trips zu Spiel-

stätten und Aufführungen bevorstehen. Thematisch arbeiten wir zukunftsorientiert, denken an die zunehmende Digitalisierung, wie sie uns verändern wird und was wir aus dem heutigen Leben gerne behalten möchten. Dabei wird natürlich gelacht, geweint, geschwitzt und auch getrunken - natürlich digitalisiertes Wasser. Unsere Gedanken werden für die Zukunft digital konserviert im selbst kreierten Tonstudio. Mit Rucksäcken und Rollkoffern gefüllt mit Szenen, Scriptideen, Musiksequenzen und verschwitzten Theatersachen beschließen wir die drei Tage mit einer Roll(koffer)performance durch Rheinsberg zum Bahnhof.

Sachsenwald-Grundschule /// Platypus Theater



In #robinhood beschäftigen wir uns mit der legendären Geschichte des gesetzlosen Rebellen und erkunden, wie sich soziale Ungerechtigkeit, Armut, Gier und Machtmissbrauch in unserer heutigen Gesellschaft ausdrücken.

Dazu haben die Schüler*innen Szenen entwickelt, die auf Erlebnissen und Geschichten basieren, die sie entweder selbst oder durch Familie

und Bekannte erfahren haben. In dem Theaterstück werden durch körperbetontes Spiel ausdrucksstarke Bilder kreiert und Themen wie Obdachlosigkeit, Mieterhöhung, Ausbeutung sowie ungleiche Bezahlung zwischen Mann und Frau zur Sprache gebracht. Die Kinder sammeln nicht nur erste Theatererfahrungen, sie lernen auch den Umgang mit der Fremdsprache Englisch auf neue, kreative Weise kennen. Dabei wird die englische Sprache so eingesetzt, dass sie ein freies und ungehemmtes Spiel ermöglicht.

Emanuel-Lasker-Schule /// Berliner Ensemble

Ödipus hat seinen Dönerladen an seine beiden Söhne vererbt und nun haben Murat und Ali Stress. Wie kommt Ödipus zu einem Dönerladen? Es braucht 59 Schüler*innen, eine Regisseurin und einen FSJler. Bei der TUSCH Kooperation des Berliner Ensembles mit der Emanuel-Lasker-Schule sind aus der Vorlage von „Die Antigone des Sophokles“ nach Bertolt Brecht 14 verschiedene Minitheaterstücke und ein Hörspiel entstanden. Jede Gruppe von Schüler*innen

aus der 7c, 8c und 9c hat sich einen im Stück verhandelten Konflikt ausgesucht und daraus etwas Eigenes gemacht. Nicht selten haben die Schüler*innen in dem antiken Stoff für sie alltägliche Situationen wiederentdeckt und konnten sich mit Antigone, die sich ihrem Onkel widersetzt, oder mit den beiden streitenden Brüdern identifizieren. Aneinandergereiht ergeben die Ministücke nun ein Großes und Ganzes. Das erste Jahr der Partnerschaft geht Ende Januar mit der Präsentation der Ministücke vor den jeweils anderen TUSCH Klassen an der Emanuel-Lasker-Schule zu Ende. Die Schüler*innen brachten im Projekt im Rahmen ihres DS-Unterrichts die Schulaula und die Antike zum Beben, warfen einen Blick hinter die Kulissen des Berliner Ensembles und besuchten eine Probe des Stücks „Die Antigone des Sophokles“, das parallel für das Berliner Ensemble an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch geprobt wurde.

Hugo-Heimann-Schule /// ATZE Musiktheater

Die ersten Monate unserer TUSCH Partnerschaft sind ins Land gegangen. Es ist schön zu sehen, dass unser Vorsatz für das erste Jahr - das gegenseitige Kennenlernen - sich auf so anregende Weise sowohl für die Schule als auch für das Theater verwirklicht!

Zu Beginn des Schuljahres haben wir die Schüler*innen und Lehrer*innen nach Wünschen für die Partnerschaft gefragt. Viele der Fragen drehten sich um die Arbeit der Schauspieler*innen und darum, wie sich Theater in den Unterricht einbringen lässt. Aber auch dem Haus selbst galt großes Interesse. Wir haben die Fragen aufgegriffen: in nachbereitenden Workshops, im Zusammentreffen der Schüler*innen mit dem Ensemble nach Inszenierungsbesuchen und mit der Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Inzwischen haben beinahe alle Klassen eine oder mehrere unserer Vorstellungen besucht.

Kleinere Projekte und Workshops in unterschiedlichen Klassen sowie eine Fortbildung für das Kollegium haben dazu beigetragen, dass wir vom Theater inzwischen von vielen Schüler*innen und dem Kollegium herzlich begrüßt werden, wenn wir das Schulgebäude betreten. Für das kommende Halbjahr haben wir uns vorgenommen, auch die Eltern verstärkt mit ins Boot zu holen. Nachdem wir einige von ihnen bereits im Elterncafé und bei Schulveranstaltungen kennenlernen konnten, freuen wir uns, dass wir sie nun auch zu uns ans Haus einladen können. Die DM-Spendenaktion „giving friday“, mit der Bildungspro-

jekte für Kinder und Jugendliche unterstützt werden, ermöglicht uns, den Eltern und ihren Kindern Karten für eine unserer Vorstellungen zu schenken. Der Boden für eine fruchtbare Zusammenarbeit in den kommenden Jahren scheint bereitet und wir schauen voller Vorfreude auf das zweite Halbjahr.

Gustav-Freytag-Schule /// Staatsoper Unter den Linden

Grenzübergang - Grenzen begegnen, Grenzen überwinden

Tagtäglich werden kleine und große Herausforderungen ans Ich gestellt. Diese Herausforderungen reichen von "Wie kann ich meine Eltern überreden, länger aufzubleiben?" über "Wie schaffe ich meinen Schulabschluss?" bis zu "Wie gehe ich mit dem Verlust eines geliebten Menschen um?". Diese Hürden des Alltags formen scheinbar unmerklich unsere Persönlichkeit.

Die Klasse 9d der Gustav-Freytag-Schule hat sich im dritten TUSCH Jahr diesem bedeutungsvollen Thema gestellt. Schließlich sind die Schüler*innen besonders im 9. Schuljahr gezwungen, sich mit ihren Zukunftsplänen auseinanderzusetzen: Was möchte ich mal werden? Wie möchte ich leben? Wer will ich sein? Die Schüler*innen streben nicht nur ihren ersten Schulabschluss, die BBR, an, sondern schnuppern mit dem Absolvieren eines Schulpraktikums erstmals ins Berufsleben hinein. Darüber hinaus macht der eine oder die andere erste Erfahrungen mit der Liebe.

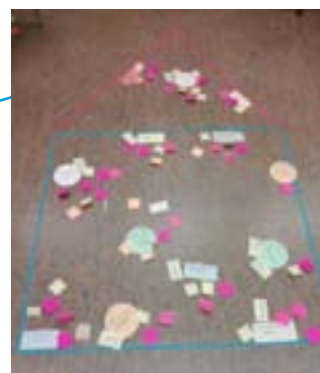
Die 9d hat für sich wichtige Stationen ihres Alltags herausgearbeitet, bei denen die Schüler*innen an ihre persönlichen Grenzen gestoßen sind. Entstanden sind dabei verschiedene Szenen, die sowohl musikalisch, choreografisch als auch bildnerisch unterstützt, ergänzt und verknüpft werden. Im gestalterischen Bereich setzen sich die Schüler*innen mit neuen Medien in Form von Stop Motion Sequenzen auseinander. Alles in allem ist das Projekt selbst eine Hürde, welcher die Schüler*innen begegnen und die sie beim TUSCH Festival und in der Staatsoper Unter den Linden vor Publikum ganz sicher erfolgreich bewältigen.

Hermann-Hesse-Gymnasium /// GORKI

„Wann ist ein Mann ein Mann?“, klingt es im Refrain eines Songs von 2010 (Herbert Grönemeyer) und Kollegah formuliert „Du bist Boss, wenn du in den

Kampf gehst, dein Mann stehst“ (2014). In wiederkehrender Regelmäßigkeit wird in den öffentlichen Medien das Thema „Mann-Sein“ und „Männlichkeit“ aufgegriffen und dabei Bilder heraufbeschworen von dem „Mann in der Krise“, dem „geschwächten Geschlecht“ als „gesellschaftlichem Problemfall“. In diesem TUSCH-Jahr nehmen wir in den Wahlpflichtkursen in Jahrgang 9, 10 und der Oberstufe eine kritische Auseinandersetzung mit naturalisierten wie normativen Geschlechtervorstellungen vor und suchen Räume jenseits der Zweigeschlechtlichkeit. In Jahrgang 9 setzten sich die Lerngruppen mit Rapunzel und dem Frauen- als auch Männerbild auseinander, in Jahrgang 10 arbeitet eine Gruppe zum Mythos von Orpheus und Eurydike und fragt sich, inwiefern die Figuren in ihren Rollen gefangen sind, eine zweite Gruppe zur Kreuzberger Straßengang „36boys“ aus den 80ern Jahren und den dort ausgehandelten Männerbildern. In der Oberstufe arbeiten drei Kurse in Eigenproduktionen das Verhältnis zwischen normativer Geschlechtervorstellungen z.B. im Theater auf. Darf eine Frau auch Henry V. spielen? Welche Eigenschaften muss eine Person mitbringen, um eine männliche Hauptrolle zu spielen und wer bestimmt die gesellschaftlichen Spielregeln? Der Theaterbereich am Hermann-Hesse-Gymnasium sucht mit den Schüler*innen nach Möglichkeiten, die Gendervorstellungen zu irritieren, um- und vielleicht sogar neu zu deuten, damit ein Selbstbezug ermöglicht wird, der tradierte Vorstellungen überwindet... falls das geht.

Carl-Kraemer-Grundschule /// GRIPS Theater



Die Carl-Kraemer-Grundschule und das GRIPS Theater haben das erste halbe Jahr dazu genutzt, um sich kennenzulernen. Das Theater die Schule und die Schule das Theater. Alle Kinder der Schule kamen mindestens einmal mit dem GRIPS in Berührung: Jede Klasse

hatte einen Workshop zum Thema FREIRÄUME. Wir haben gemeinsam erarbeitet wie FREIRÄUME aussehen und was jede*r einzelne sich für einen Lebensraum wünscht und uns die Ergebnisse anschließend gegenseitig präsentiert.

Außerdem besuchten viele Klassen Stücke im Theater und genossen Nachgespräche mit den Schauspieler*innen oder Rundgänge durch das Haus. Im zweiten Halbjahr werden wir uns weiter mit FREIRÄUMEN im Kiez beschäftigen und dem Thema Kinderrechte auf den Grund gehen. Wie all das zusammenhängt, wird unter anderem im GRIPS Theater im Rahmen der Festwoche anlässlich des 50-jährigen Jubiläums präsentiert.

Dunant-Grundschule /// Staatsballett Berlin - Tanz ist KLASSE!

*Lehrer*innenworkshops bei Tanz ist KLASSE! und dem Staatsballett Berlin*

Tanz ist KLASSE! e.V. ist das Education-Programm des Staatsballetts Berlin. Durch tanzpädagogische Arbeit bietet der Verein Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, mehr über die Welt des Tanzes zu erfahren. Seit 2017 sind wir über TUSCH in Kooperation mit der Dunant-Grundschule

und arbeiten in diesem Schuljahr jeden Dienstag mit der Klasse 3c zum Thema Grenzen.

Um unsere Arbeit allen Lehrer*innen und Erzieher*innen der Schule zugänglicher zu machen, bot unsere Tanzpädagogin Kathlyn Pope jeweils am 21. und 22. Januar 2019 Weiterbildungen zur Vermittlung von Unterrichtsmaterialien mithilfe tänzerischer Mittel an. Am eigenen Leib probierte das Kollegium spielerische Aufwärmübungen, Koordinationstrainings und Tänze aus und erfuhr auf der Metaebene mehr über die Auswirkungen dieser Bewegungen auf den Körper und Geist von Kindern. Durch Handlungsanweisungen auf Englisch, die in Tanzbewegungen umgesetzt werden sollten oder Tänze zum Erlernen der Grundrechenarten, zeigte Kathlyn Pope, dass Tanz eine Lernmethode für viele Fächer sein kann. Bereits jetzt hörten wir an einem unserer wöchentlichen Besuche Bodypercussion aus einem der Unterrichtsräume klingen und freuen uns, dass das Kollegium die Lehrinhalte in den Unterricht integrieren kann.

NEUES AUS DEN TUSCH THEATERN UND SCHULEN

PERFORMATIVE STRATEGIEN Schüler*innen-Workshop mit dem Performance-Kollektiv hannsjana /// Sophiensaele

In dem Workshop werden wir uns auf die Suche begeben, wo der Unterschied zwischen einem Stück, einer Inszenierung und einer Aufführung liegt und was man eigentlich unter Performance verstehen kann. Wir werden verschiedene performative Strategien vorstellen und gemeinsam erproben. Wir werden üben, Handlungen durchzuführen statt Rollen zu spielen und Lügen erzählen, die nach Wahrheiten klingen.

Wann: 25., 26., 27., 28. oder 29. März, 16.00 - 18.00 Uhr

Teilnehmer*innen: ab 15 Jahre (9. Klasse) | max. 20 TN

Anmeldung: jeske@sophiensaele.com | Tel: 030-27 89 00 34

nen auf der Bühne dem Ungewissen und arbeitet kreativ mit dem, was da ist – mal auf Umwegen und mit Konflikten, mal in Harmonie und mit Humor.

In der einstündigen TANZSCOUT-Einführung für die ganze Familie nähern wir uns spielerisch-praktisch der Inszenierung an. Eigenes Austesten und Bewegung kommen dabei genauso zum Zuge wie der Austausch über Interessantes und Fragwürdiges.

Wann: 30. und 31. März, jeweils TANZSCOUT-Einführung: 15.00 Uhr und Vorstellungsbesuch: 17.00 Uhr

Teilnehmer*innen: ab 9 Jahre

Kosten: 5 € TANZSCOUT-Einführung mit Maren Witte | 15/10 € Vorstellungsbesuch

Anmeldung: jeske@sophiensaele.com | Tel: 030-27 89 00 34

ZUSAMMEN BAUEN - Tanzaufführung und TANZSCOUT-Einführung für die ganze Familie/// Sophiensaele

Wie kommen Alt und Jung zusammen, um gemeinsam etwas Neues zu schaffen? In Zusammen Bauen stellt sich eine Gruppe von Kindern und Erwachse-

RAUS AUS DEM KOPF, REIN IN DEN KÖRPER - TANZSCOUT-Fortbildung für Pädagog*innen für mehr Bewegung und Körperlichkeit im Schulalltag /// Sophiensaele

Die Workshop-Reihe für alle, die pädagogisch tätig sind und mehr Bewegung in ihren (Arbeits-)Alltag bringen wollen! Spielerisch werden unterschiedliche

Übungen und kleine Choreografien ausprobiert, die leicht auf die Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar sind. Ein Skript fasst alle Übungen in einer ausführlichen Anleitung für die eigene pädagogische Arbeit zusammen. Diesmal ist das Thema: Rhythmus. Optional ist ein Besuch der anschließenden Vorstellung *Slave to the Rhythm* von Hermann Heisig zum ermäßigten Preis möglich.

Wann: 12. April, 17.30 - 19.30 Uhr | 12. bis 14. April, jeweils 20.00 Uhr Vorstellungen

Kosten: 15 € Fortbildung | 10 € Vorstellungsbesuch

Anmeldung: jeske@sophiensaale.com | Tel: 030-27 89 00 34

Methoden der Szenischen Interpretation von Musiktheater - BABYLON, Oper von Jörg Widmann /// Staatsoper Unter den Linden

Jörg Widmanns Oper zeichnet die multikulturelle Gesellschaft der vorantiken Hochkultur-Metropole Babylon. Im Hype der Bautätigkeiten treffen sich zwei Menschen: Tammu ist jüdischer Herkunft und verliebt sich in die babylonische Priesterin Inanna. Der Turmbau reizt die Götter, ein Menschenopfer soll ihnen zur Besänftigung dargebracht werden. Die Wahl fällt auf Tammu. In der Fortbildung wird handlungsorientiert mit der Methode der Szenischen Interpretation gearbeitet. Die Teilnehmer*innen fühlen sich in eine Figur ein. Aus der Rollenperspektive setzen sie sich mit Musik und Libretto auseinander und entdecken dabei die Motive, Widersprüche und Strategien dieser Figuren. Dabei werden Interpretationsansätze und Fragestellungen entwickelt.

Wann: 4. und 5. März 2019, jeweils 10.00 - 17.00 Uhr

Anmeldung: operleben@staatsoper-berlin.de

Kosten: 60 € / ermäßigt 20 € (alle in Ausbildung)

EINBLICKE: FACHTAG „Zeitgenössisches Theater für Schulklassen?“ /// Berliner Ensemble

Am 1. März 2019 findet die Fachtagung „Zeitgenössisches Theater für Schulklassen mit dem Stückbesuch von „Revolt. She Said. Revolt Again. / Mar-A-Lago.“ (Regie: Christina Tscharyiski) statt.

Ablauf

17.30-18.00 Uhr: Gespräch mit der leitenden Dramaturgin des Berliner Ensembles Sibylle Baschung zu zeitgenössischem Theater. Zeitgenössisches Theater – was ist das überhaupt? Und was ist das Besondere

daran, wenn zeitgenössische Texte und Themen auf der Bühne verhandelt werden? Was bedeutet diese Theaterform für Sie und den Stückbesuch mit Ihren Schüler*innen?

18.00-19.30 Uhr: Spielpraktische Vorbereitung für „Revolt. She Said. Revolt Again. / Mar-A-Lago.“ mit Mona Wahba, Theaterpädagogin am Berliner Ensemble. Wie lässt sich ein solcher Theaterbesuch in Ihren Unterricht einbetten? Handwerkszeug für die Anwendung in Ihren Schulklassen wird vorgestellt und in einer spielpraktischen Vorbereitung ausprobiert.

20.00-22.15 Uhr: Vorstellungsbesuch von „Revolt. She Said. Revolt Again. / Mar-A-Lago.“

Die österreichisch-bulgarische Regisseurin Christina Tscharyiski inszeniert die feministische Doppelpremiere „Revolt. She said. Revolt again./Mar-a-Lago.“ in Zusammenarbeit mit der Rapperin Ebow und den Künstlerinnen Verena Dengler und Dominique Wiesbauer.

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Besuch der Fachtagung.

Wann: 1. März 2019, 17.30-22.15 Uhr

Kosten: Der Fachtag ist kostenfrei. Der Vorstellungsbesuch im Rahmen des Fachtags kostet 13 €

Anmeldung bis 22. Februar 2019: einblicke@berliner-ensemble.de

GRIP(S) IT! - Fortbildungsangebot für Pädagog*innen der SEK I + II /// GRIPS Theater

Unsere kostenlosen, regelmäßigen Fortbildungen richten sich mit wechselnden Themenschwerpunkten an Multiplikator*innen, die sich durch das eigene Ausprobieren und die Methoden der Theaterpädagogik anregen lassen wollen, selbst Theater im eigenen Kontext zu verwenden. Es ist keine Vorerfahrung nötig, der Einstieg ist jederzeit möglich und die Fortbildung ist kostenfrei.

Wann: 12. Februar, 17.00 - 20.00 Uhr

Wo: GRIPS Hansaplatz

Anmeldung: fortbildung@grips-theater.de

RECHERCHIERT-Angebot für interessierte Erwachsene, Multiplikator*innen und Pädagog*innen /// GRIPS Theater

Im Vorfeld der Inszenierung „Das Nacktschnecken-Game“ diskutieren wir mit Sexualpädagog*innen zu

den Themen Pubertät, Aufklärung und die Probleme, darüber mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Das Produktionsteam gibt vor einer Premiere Einblicke in die Recherche und Probenprozesse. Mit unserem Publikum erörtern wir die thematischen Schwerpunkte aus den jeweiligen Stücken und laden unser Publikum ein, gemeinsam mit den Künstler*innen zu diskutieren. Der Eintritt ist kostenlos!

In „Das Nacktschnecken-Game“ von Kirsten Fuchs schwänzen vier Jugendliche den Sexualkundeunterricht. Auf der Schultoilette finden sie sich plötzlich in einem Adventure-Game wieder, über das eine undurchsichtige Spielleiterin herrscht und die vier Heranwachsenden vor schier unlösbare Aufgaben stellt. Oder wie bringt man eine Nacktschnecke dazu sich fortzupflanzen? Premiere ist am 28. März.

Wann: 12. Februar 2019, 19.00 Uhr

Wo: GRIPS Hansaplatz

Anmeldung: tp@grips-theater.de | Tel: 030 39 74 74-11

Veranstaltungstechnik-Workshop für Mädchen* und Frauen* /// GRIPS Theater

Du wolltest schon immer einmal wissen, was die Techniker*innen am Theater machen? Dann komm

vorbei und nimm an unserem Technikworkshop im GRIPS Theater teil! Dort erfährst du etwas über die Berufe in der Veranstaltungstechnik, darfst hinter die Kulissen des Theaters schauen und erlebst bei einem Stückbesuch Techniker*innen in Aktion.

Innerhalb des Workshops erhältst du einen ersten Überblick über unterschiedliche Technik und deren Funktion: Welche Scheinwerfer gibt es und wofür? Was können diese? Und welches Kabel muss ich wo am Mischpult anschließen damit ein Ton raus kommt?

Im praktischen Teil darfst du dann selbst eine Bühnensituation einrichten. Ziel ist es euer Interesse an Technik zu wecken und euch zum selbst Ausprobieren zu ermutigen! Den Workshop leiten Vanessa Weinert (Beleuchtungsmeisterin) und Laura Mirjam Walter (Theaterpädagogin). Der Workshop ist auf 12 Teilnehmende (ab 15 Jahren) beschränkt und dauert ca. 2 Stunden. Gruppentermine nach Vereinbarung.

Wann: 14. Februar, 15.30 Uhr, anschließend gemeinsamer Vorstellungsbuchbesuch von „Cheer Out Loud!“.

Wo: GRIPS Hansaplatz

Kosten: 10 € für den Stückbesuch

Infos und Anmeldung: vanessa.weinert@grips-theater.de

Für den Newsletter verantwortlich siehe unter Impressum und Datenschutz auf: www.tusch-berlin.de

Abmelden: Sie möchten den Newsletter nicht mehr beziehen? Unter info@tusch-berlin.de können Sie den TUSCH-Newsletter abbestellen.

Fotos - wenn nicht anders gekennzeichnet: Gianmarco Bresadola

TUSCH-Berlin ist ein Projekt der JugendKulturService gGmbH und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie